Neue Wildruhezonen in Deister und Feldmark

Damit das Rotwild seine Ruhe hat, aber auch als Schutz vor Verbissschäden – In den betroffenen Bereichen gilt: Betreten verboten

Barsinghausen. Gut beschilderte Wanderwege und Aussichtstürme für schöne Panorama-Blicke: Der Deister ist ein ideales Ziel für Naturliebhaber. Doch was für Spaziergänger, Jogger und Mountainbiker ein Ort der Erholung und Aktivität ist, bedeutet für die Wildtiere oft Stress und ständige Unruhe. Um den Bedürfnissen von Reh, Wildschwein und Co. besser gerecht zu werden, haben Barsinghäuser Jäger nun reagiert.

Im Waldgebiet der Forstgenossenschaft Barsinghausen-Altenhof und in der Barsinghäuser Feldmark haben sie ietzt die ersten Wildruhezonen eingerichtet. Konkret bedeutet das, dass einige wenige, bisher öffentlich zugängliche Wege gesperrt wurden, um den Tieren ungestörte Rückzugsorte zu schaffen.

Neue Wildruhezonen wurden gründlich ausgesucht

"Unsere Wälder sind nicht nur Erholungsraum für uns Menschen, sondern auch der natürliche Lebensraum einer Vielzahl von Tierarten", erklärt Hegeringleiter Wolfram Klöber. "Durch die Einrichtung von Wildruhezonen schaffen wir wichtige Areale, in denen die Tiere ungestört Nahrung suchen, ihren Nachwuchs aufziehen und sich von Störungen erholen können." Gerade in



Hier ist nun eine Wildruhezone: Hegeringleiter Wolfram Klöber (von links) und die Jäger Norbert Lichey und Wilhelm Gieseke stellen das Schild auf, mit dem alle neuen Wildruhezonen im Deister und in der Feldmark gekennzeichnet sind.

zuchtzeit im Frühjahr und Sommer sei es entscheidend, den Wildtieren diese ungestörten Bereiche zu bieten.

Die neuen Wildruhezonen im Deister befinden sich oberhalb von Barsinghausen, der gesperrte Bereich in der Feldmark liegt zwischen Barsinghausen und Hohenbostel. Die Auswahl der gesperrten Wege erfolgte nach sorgfältiger Prüfung. Dabei seien Gebiete berücksichtigt worden, die eine hohe Bedeutung für die Tierwelt hätten und in denen bisher eine hohe Frequentierung durch Erholungssuchende festzustellen gewesen sei.

Das Problem: In der Corona-Zeit zog es die Menschen nach draußen. "Seitdem scheint es mehr und mehr Trend zu sein,

durch die Felder und den Wald laufen", sagt Klöber. So sei beispielsweise der Weg, der jetzt in der Barsinghäuser Feldmark zur Wildruhezone gemacht wurde, eigentlich eine tote Ecke, wo man nicht weiterkommt. Trotzdem liefen die Leute dort mit ihrem Hund rein und wieder raus.

"Es ist eines der letzten Flecken in der Feldmark, wo auch Rehwild liegt und steht. Und wenn Spaziergänger dort mit ihren Hunden hineingehen, vor allem wenn sie nicht angeleint sind, dann springen die Tiere auch schon mal auf die Landstra-Be und es passiert ein Wildunfall", sagt Klöber. "Da holen wir jedes Jahr minimum ein Stück Rehwild von der Straße."

Die Wildruhezonen im Deister

Wildtierschutz, sondern auch dem Wald. Eine der neuen Wildruhezonen im Deister befindet sich an der Sängereiche am Ende der Bullerbachstraße. "Dort gibt es eine Neuanpflanzung, durch die vier Wege gehen. Einen davon haben wir jetzt zugemacht, damit das Rehwild dort ein bisschen vertrauter sein kann und nicht so schreckhaft ist", sagt der Revierleiter. Denn dann ziehen sich die Tiere in diese Neuanpflanzung zurück und knabbern an den Bäumen.

"Dann kommen die Waldbesitzer, die fordern, es müssen mehr Rehe und Rotwild geschossen werden, denn die würden ja alles kaputtmachen und Schäden anrichten", sagt Klöber. Vor Corona, sagt er, habe man Rehe tagsüber auf den Wiesen gesehen, wo sie in Ruhe äsen konnten. "Mittlerweile kommen sie nicht mehr raus, sondern bleiben in den Neuanpflanzungen und fressen sich dort durch. Weil sie überall anders gestört wer-

Um das Wild aus den Bereichen herauszukriegen, wo es bereits Schäden angerichtet hat und dort nicht weiter an den Bäumen knabbert, wurden unter anderem Wiesen mit hochwertigem Klee gesät. Rehe bevorzugen leichte, verdauliche Kost, zu der auch Kräuter und Klee gehören. "Damit die Tiere dort auch fressen, brauchen sie aber Ru-

Ganz wichtig deshalb: Damit die Wildruhezone funktioniert, gilt "Betreten verboten". Der Revierleiter appelliert dabei an die Vernunft der Waldbesucher, Waldwege nicht zu verlassen und die ausgewiesenen Wildruhezonen zu respektieren. "Nicht alle halten sich leider daran, wenn etwas gesperrt ist", bedauert Klöber. So habe irgendjemand einen Waldweg am Nachtflügel kurzerhand wieder freigeräumt, als er dort nicht mehr

Wildruhezonen sind mit Schildern gekennzeichnet

Die Wildruhezonen sind durch gut sichtbare Schilder gekennzeichnet. "Wir sind uns bewusst, dass die Sperrung einzelner Wege für einige Bürgerinnen und Bürger eine Einschränkung bedeuten kann", betont Klöber. "Wir bitten jedoch um Verständnis für diese Maßnahme, die letztendlich dem Schutz unserer heimischen Tierwelt dient und einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leistet."

Auch abseits der gesperrten Bereiche sei es wichtig, sich rücksichtsvoll zu verhalten, Hunde anzuleinen und unnötigen Lärm zu vermeiden. "Jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass sich die Wildtiere in unseren Wäldern wohlfühlen und einen geschützten Lebensraum finden", so Klöber.



TÄGLICH HU UND AU! Röntgenstraße 3 a 05105 A u t o T e c 🗎

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

Wintergärten – Terrassendächer Fenster – Haustüren

besser hören. besser leben.

Jetzt Angebote vom Fachbetrieb sichern! Firma Flex **(05131)** 4635250

HORMANN-Garagentore

www.hoerwelt-oester.de

Top-Qualität mit Montage von **KLAERDING Portaltechnik**

Telefon 05043/91050





ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. - Sa. 09.00 - 19.30 Uhr

STANZE GARTENCENTER

Karoline-Herschel-Str. 1

Beet- & Balkonpflanzen

Riesige Auswahl an versch. Beet-& Balkonpflanzen für die Terrasse, den Garten oder Balkon, z.B. Lobelien, Tagetes, Begonien.





Muttertag ist

Blumentag

13 - 16 Uhr geöffnet

Design mit roten Akzenten. Leistungsstarker 4-Brenner-Grill mit Sear Zone und Seitenbrenner.



NATURBURSCHE Bio Hochbeeterde, 40 l



Direkt im Gewerbepark Hemmingen an der B3

(Kreuz Hemmingen/K221). Nur ca. 10 Minuten von

